

Inhalt

11	1	Einleitung: eine akteurtheoretische Perspektive auf den zivilrechtlichen Kindesschutz
25	2	Akteure: Kinder und ihre Eltern
25	2.1	Gefährdung der kindlichen Entwicklung
43	2.2	<i>Aus der Praxis:</i> Erwachsenenkonflikte ums Kind und andere Gefährdungslagen
51	3	Akteure: Professionelle
51	3.1	Kindesschutzmassnahmen und beteiligte Professionelle
65	3.2	<i>Aus der Praxis:</i> Professionelle miteinander und nebeneinander, ohne Durcheinander
70	3.3	<i>Aus der Praxis:</i> Der Kindesschutz und die «Theorie der Schwarzwäldertorte»
77	4	Prozesse: Der Weg zur zivilrechtlichen Massnahme
77	4.1	Errichtung von Kindesschutzmassnahmen
101	4.2	<i>Aus der Praxis:</i> Die Praxis einer gerichtlichen Behörde
106	4.3	<i>Aus der Praxis:</i> Das Errichtungsverfahren aus der Sicht einer kantonalen Fachbehörde mit Beratungsauftrag
111	5	Prozesse: Durchführung und Aufhebung
111	5.1	Durchführung und Aufhebung von Massnahmen
132	5.2	<i>Aus der Praxis:</i> Betrachtungen zur Errichtung und Durchführung von Kindesschutzmassnahmen
136	5.3	<i>Aus der Praxis:</i> Fallführung und Controlling – der Rechenschaftsbericht als Arbeitsinstrument
143	6	Prozesse: Die Zusammenarbeit im Dreieck Eltern – Behörden – Mandatsträger
143	6.1	Das Zusammenspiel von Eltern, Sozialarbeitenden und Behörden – Ergebnisse aus den Fallanalysen
170	6.2	<i>Aus der Praxis:</i> Aspekte der Dynamik im Beziehungsdreieck «Vormundschaftsbehörde – Mandatsträger – Klienten»
186	6.3	<i>Aus der Praxis:</i> Hilfe im Rahmen eines Mandates: Falle oder Entwicklungschance?

Strukturen: Das Vormundschaftswesen	7	193
Die Behördenorganisation des Vormundschaftswesens und ihre Auswirkungen auf den Kindesschutz	7.1	193
<i>Aus der Praxis:</i> Gerichtliche Behörden und ihre Beziehung zu den Sozialdiensten	7.2	210
<i>Aus der Praxis:</i> Interdisziplinär zusammengesetzte Berufsbehörden als unabdingbare Voraussetzung für einen wirksamen Kindesschutz	7.3	214
Bilanz	8	225
Daten und Methoden	A	229
Literatur		241